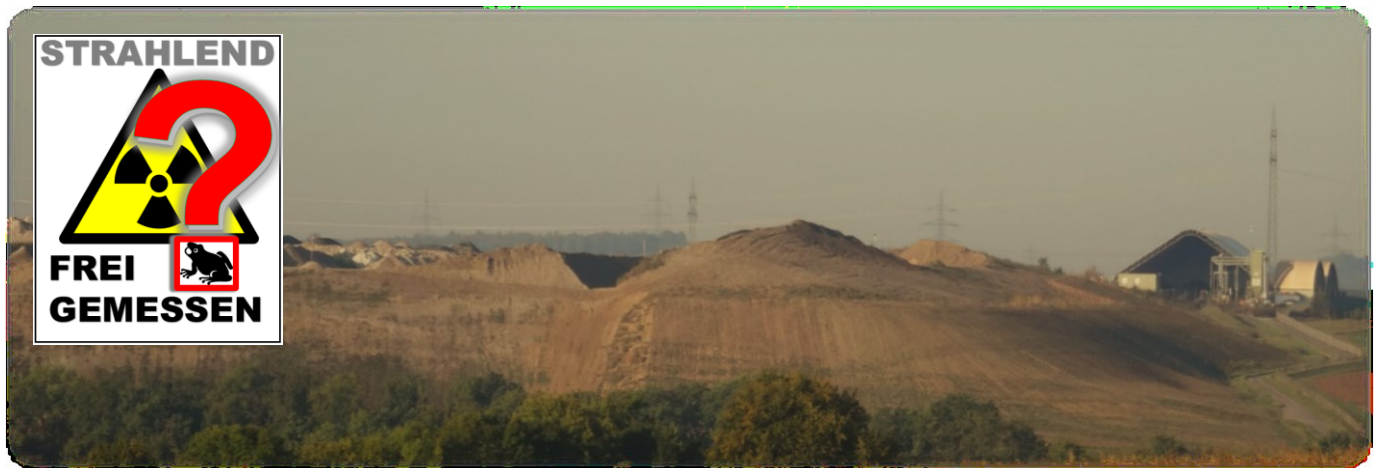


Einladung zur öffentlichen Bürger-Information



Keine radioaktiven Reststoffe auf die Deponien im Kreis!

Es betrifft uns alle:

Ab 2017 sollen „freigemessene“ Abfälle aus dem Kernkraftwerk Neckarwestheim in Schwieberdingen und Horrheim „ent-sorgt“ werden

**Mittwoch, 9. Nov. 2016, um 19 Uhr
in der Stadthalle Markgröningen**

➤ **Was kommt auf die Anwohner zu – welche Folgen hat dies für Markgröningen inkl. Unterriexingen ?**

- Eröffnung durch Herrn Bürgermeister Kürner
- Vorträge
 - Dr. Dierk-Christian Vogt, Mediziner
 - Dr. Monika Leder, Agrarwissenschaftlerin
- **Offene Diskussion und Fragen des Publikums**
- bitte multiplizieren Sie den Termin in Ihrem Netzwerk – besten Dank!
- Einstimmung kann vorab über ZDF-Doku erfolgen – abrufbar über Homepage www.froschgraben-freigemessen.de
- dort befindet sich auch Zugang zur Unterschriften-Petition sowie weitere Info's

Liebe Markgröninger Bürger/ innen,

die Diskussionen um die Einlagerung von brennendem **Rückbaumaterial aus Atomkraftwerken (AKW)** auf den beiden Kreisdeponien haben sich in den letzten Monaten stetig verschärft. Berechtigte Ängste vor belasteten Abfällen **mit Folgewirkungen** wachsen. Der **Landkreis blockiert alternative Lösungen**.

Wir lehnen eine Bauschutt-Vermischung mit reaktornahem radioaktiv belastetem Material ab, weil sich dadurch die Gesamtmenge der belasteten Stoffe vergrößert und die potenzielle **gesundheitliche Gefährdung im Umkreis** steigt - die belastete Menge muss so klein wie möglich gehalten werden und mit aktuellem technischem Stand, sowie künftigen Möglichkeiten, **sicher verwahrt und kontrolliert werden**; am besten auf dem Kraftwerksgelände mit späteren Zugriffsoptionen. Diese Position teilen viele Bürger-Initiativen (auch die aus Neckarwestheim/Heilbronn) gegen die politischen Entscheidungs-Organen.

Weitere Hintergründeinblicke:

Auf den beiden Kreis-Deponien wurde **seit Jahren verdeckt brennendes Material eingelagert** (Asbest-Abfälle aus Italien, Rückbau-Material aus dem Reaktor in Karlsruhe, giftige Handschlacken aus dem Kongo...). **Ab 2017** sollen noch **weit mehr Rückbau-Abfälle aus Neckarwestheim** auf unseren Deponien landen. Damit wird der **im Gesetz verankerte Bürgerschutz ignoriert**.

- Das „**Freimess- und Freigabeverfahren**“ für dieses Material **ist bei Experten höchst umstritten**, auch weil es keine gesicherten Studien bzw. nachhaltige praktische Erfahrungen gibt. **Potenzielle Risiken** bleiben, **Folgewirkungen** werden deutlich unterschätzt; üppige **Ausnahmenbescheide** verstärken die Kritik und unterlaufen die ohnehin **laschen Grenzwertauslegungen**. Die kostenintensive Verfahrensanwendung liegt beim Betreiber und lässt beachtliche „Auslegungsspielräume“ zu – der Konflikt **„Kostenaspekte versus Gefahrenpotential“** ist vorprogrammiert.
- Die Behörden berufen sich auf jeweils passend **interpretierbare veraltete „Strahlenschutz-Grenzwerte sowie fragliche Auslegungen aus dem Atomrecht“** und verharmlosen das häufig **mehrfach dekontaminierte Material** mit dem Begriff „normaler Bauschutt“. Dieser darf zwar wegen der potentiell radioaktiven Restbelastung nicht in den freien Wirtschaftskreislauf, muss aber nach entsprechender Einlagerung nicht mehr überwacht werden. Im Prozess einbezogene **Mitarbeiter haben** hingegen **eng begrenzte Kontaktzeiten**. Es gibt **eine Menge weiterer Widersprüche**, die uns bisher nicht beantwortet wurden. **Alternative Einlagerungsoptionen** wurden nicht verfolgt, obwohl sie explizit vorgegeben sind.
- Die **Deponieabdichtung** ist bei korrekter Funktion für 100 Jahre ausgelegt. Spätestens danach können die radioaktiven Reststoffe in das **Sicker- und Grundwasser** unserer Region gelangen (bei Abdichtungsmängeln oder Auswaschungen auch schon früher). Davon ist Markgröningen inkl. Unterriexingen über die Glems sowie das Klärwerk in Talhausen primär betroffen. Auch die eigene Trinkwasserversorgung ist im Störfall gefährdet. Wir dürfen **keine „Generationen-Lasten“** zulassen.
- **Eine Verteilung** des brennenden **AKW-Rückbaumaterials** auf dezentrale Deponien ist **unverantwortlich, risikobehaftet sowie auch wirtschaftlich unsinnig und muss deshalb endgültig gestoppt werden!**

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift im Internet über unsere Homepage:

www.froschgraben-freigemessen.de

Dort finden Sie einen **Petitionsbutton** über den Sie bequem und schnell „unterschreiben“ können. Sie können aber auch den folgenden Abschnitt abtrennen und unterschrieben bei unseren **Sammelstellen abgeben**: Bartholomäus-Apotheke sowie VR-Bank → bitte auch im Bekanntenkreis weiterleiten!

Ich lehne die Einlagerung von Kernkraftwerks-Abfällen auf den Kreisdeponien ab!

	Datum	Vorname	Name	Unterschrift	Wohnort
1					
2					
3					
4					
5					